

Beschlussvorlage

Integriertes Handlungskonzept Grüne Infrastruktur

Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Energieeffizienz und Verkehr	09.11.2017	Vorberatung
1	Ausschuss für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung	21.11.2017	Vorberatung
1	Haupt-, Finanz- und Beteiligungsausschuss	07.12.2017	Vorberatung
1	Rat	14.12.2017	Entscheidung
1	Bezirksvertretung 1 - Alt-Remscheid	13.02.2018	Kenntnisnahme
1	Bezirksvertretung 2 - Süd	14.02.2018	Kenntnisnahme
1	Bezirksvertretung 4 - Lüttringhausen	14.02.2018	Kenntnisnahme
1	Bezirksvertretung 3 - Lennep	21.02.2018	Kenntnisnahme

Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Dringlichkeitsbeschluss / Dringlichkeitsentscheidung

nicht erforderlich

Federführung

4.12.1 Stadtentwicklung und Rahmenplanung

Beteiligte Stellen

0.11 Personal und Organisation
3.31 Umwelt

Beschlussvorschlag

Das „Integrierte Handlungskonzept Grüne Infrastruktur“ wird im Sinne einer Optionswahrung für die Maßnahmenförderung beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der prioritären Projekte im Falle der Anerkennung des Konzeptes durch das Land weiter vorzubereiten.

Finanzielle Folgen und Auswirkungen

Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten

Produkt(e)

09.01.01 Räumliche Planung und Entwicklung

Klima-Check

Mit der Entwicklung der Grünen Infrastruktur im Bergischen Städtedreieck werden neben der Umweltgerechtigkeit, der Biodiversität und der Freiraumqualität in den Stadtquartieren auch der Klimaschutz und die Klimaanpassung gefördert. Auf die Klimarelevanz der vorgeschlagenen Projekte wird in der Datenblättern im Einzelnen verwiesen.

Begründung

Das Land NRW hat unter Federführung des Umweltministeriums 2016 einen EFRE-Aufruf Grüne Infrastruktur veröffentlicht. Dieser hat zum Ziel, eine Vernetzung und Optimierung von Freiräumen bis ins Stadtumland zu fördern, um eine Verbesserung der Klima- und Umweltbedingungen und der Lebensqualität sowie der Umweltgerechtigkeit in den Quartieren, Stadtteilen und Stadtumlandgebieten zu erreichen. Grundlage für Maßnahmenförderung ist ein „Integriertes Handlungskonzept Grüne Infrastruktur“. Die Umsetzung der Maßnahmen selbst kann in Trägerschaft der Kommunen, aber auch privater Träger – wie beispielsweise Vereine – erfolgen.

Gemäß dem Aufsichtsratsbeschluss vom 19. Mai 2017 hat die Bergische Gesellschaft ein „Integriertes Handlungskonzept Grüne Infrastruktur“ für das Bergische Städtedreieck fristgerecht eingereicht (s. Anlage). Damit ist es gelungen mit am 4.5.2017 bewilligten Fördermitteln in drei Wochen ein Konzept zu erarbeiten, das die Option für die Städte und private Maßnahmenträger auf Förderung eröffnet. Insbesondere Maßnahmen, die über Städtebauförderung nicht finanzierbar sind – wie bspw. der Stadtpark Remscheid oder Umsetzungsmaßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept – erhalten bei Anerkennung des Konzeptes durch das Land einen Förderzugang. Die Förderoptionen betragen fast 10 Mio.

Euro. Die Maßnahmen wurden von den engagierten Kollegen der Städte aus den Bereichen Grünflächen/Umwelt und Stadtentwicklung eingesteuert.

In dem Konzept für das Bergische Städtedreieck werden die Handlungsfelder Mobilität, Klimaschutz und Grüne Infrastruktur auf räumlicher Ebene zusammengeführt. Gleichzeitig werden die überregional entwickelten Strukturen – bspw. im StadtUmland-Prozess – auf regionaler Ebene „zu den Menschen gebracht“ – zum Beispiel durch die Anbindung der Quartiere an die Bahntrassenwege oder die Vernetzung der Grünräume mit den Trassen. Es sind insgesamt 28 Maßnahmen abgebildet, davon 17 mit Priorität.

Das Land prüft das integrierte Handlungskonzept in einem aufwendigen Gutachterprozess. Mit der Entscheidung über eine Anerkennung als Fördergrundlage ist gegen Ende 2017 zu rechnen. Bei positiver Entscheidung können dann von den Maßnahmenträgern Förderanträge erarbeitet und umgesetzt werden.

Mast-Weisz
Oberbürgermeister

Anlage(n)

Anlage Integriertes Handlungskonzept GI